

GRÜNE LIGA 2019

Wir tun was, Mensch!

Impressum

HerausgeberIn:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Fotos:
ideengruen (S.11)
Christian Huschga (S.12)
DER RABE RALF (S.16)
GRÜNE LIGA Thüringen (S.27)
Grüne Liga Osterzgebirge (S.28)

Wir tun was, Mensch!

Auch im Jahr 2019 besuchten wieder zehntausende das Umweltfestival am Brandenburger Tor, radelten Hunderte mit der Tour de Natur quer durch Deutschland, wurden im Erzgebirge Alleebäume nachgepflanzt und in Thüringen wertvolle Streuobstbestände gepflegt. Die GRÜNE LIGA Berlin gestaltete den bisherigen Netzwerk21-Kongress erstmals als „Barcamp“ – das Experiment war für alle Teilnehmer ein Erfolg.

Beim Braunkohletagebau Jänschwalde wurde erstmals in Deutschland ein Tagebaustop ausschließlich aus Naturschutzgründen verfügt – die jahrelange Vorarbeit unserer Bundeskontaktstelle Braunkohle hat diese gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe ausgearbeitete Klage ermöglicht.

Die Bundeskontaktstelle Wasser veranstaltete erneut ein Fachseminar zur Umsetzung der EG Wasserrahmenrichtlinie und tauschte Erfahrungen mit der chinesischen NGO Coshare aus. Flussfilmfeste der GRÜNEN LIGA warben in Weimar, Dresden, Bremen, Cottbus Saßnitz und Eberswalde für den Schutz unserer Gewässer.

Das sind nur einige der vielen Tätigkeitsfelder und Arbeitsergebnisse des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Dabei sind unsere Themen und Ansätze so unterschiedlich wie die Mitglieder. Der nachfolgende Jahresbericht liefert einen Eindruck von der Vielfalt des Netzwerkes.

30 Jahre nach der friedlichen Revolution von 1989 kam auch das Erinnern an die Gründungszeit der GRÜNEN LIGA nicht zu kurz. Bevor wir im Februar 2020 unser Gründungsjubiläum begingen, hatten wir beispielsweise eine Tagung zum Atomwiderstand in der DDR dafür gesorgt, dass dieser in der bundesweiten Aufarbeitung der Atomgeschichte nicht vergessen wird.

Die GRÜNE LIGA ist lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Längst nicht alle Aktivitäten können im Jahresbericht abgebildet werden.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danken wir für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA sowie an das Team der Bundesgeschäftsstelle.

Es grüßt herzlich



René Schuster

Bundesvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	5
Bundeshaushalt	6
Bundessprecherrat	6
Bundesgeschäftsstelle	7
Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden,	
Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	9
Überregionale Facharbeit	11
Bundeskontaktstelle Braunkohle	11
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	13
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	14
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	14
Bundeskontaktstelle Wasser	15
Berichte der Mitgliedsgruppen	17
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	17
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	19
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	23
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	24
Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V..	27
ECEAT Deutschland	27
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.	27
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	28
Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V..	29

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2018. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2019 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der Netzwerkes GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung nicht Bundesländer sein, die bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2018 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2019 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- Ende 2019 trat der Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V. der GRÜNE LIGA bei.
- 33 Einzelmitglieder und 15 Fördermitglieder

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 23. März 2019 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte zusammen und hat die von ihr laut Satzung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie den Haushaltsplan.

Darüber hinaus wurde die Bundesmitgliederversammlung verbunden mit Inputvorträgen und inhaltlichen Diskussionen zu folgenden Themen:

- Dürrekastastrophe 2018 – Erfahrungen am Beispiel des Erzgebirges (Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge und Udo Mellentin. Dipl.-Hydrologe)
- Positionsbestimmung zwischen Kohlekommission und Klimaschutzgesetz (René Schuster, Bundeskontaktstelle Braunkohle und Hauke Hermann, senior researcher am Öko-Institut)
- Filmvorführung „Blue Heart“

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2019 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber. Darüber hinaus liegt die Trägerschaft mehrerer Bündnisse beziehungsweise Kampagnen bei der GRÜNEN LIGA: Die GRÜNE LIGA verwaltet die Spenden- und Projektmittel für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger sie von 2011 bis Juni 2019 war. Mit dem Bündnis wurde schriftlich vereinbart, dass die aus der Zeit der Trägerschaft die verbleibenden Geldmittel noch durch die GRÜNE LIGA für Aktivitäten des Bündnisses verwendet werden.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert.

Im Jahr 2017 begann das Projekt „WRRL - Review“, welches durch das Umweltbundesamt gefördert wird. Dieses Projekt endete im Jahr 2019.

Das Verbundprojekt CLEARANCE („Circular Economy Approach to River pollution by Agricultural Nutrients with use of Carbonstoring Ecosystems“) startete im April 2018. Im Rahmen des insgesamt dreijährigen Projektes wurden bis 2019 Projektbestandteile von der GRÜNEN LIGA bearbeitet. Das Projekt wurde aus Mitteln des EU Rahmenprogrammes für Forschung und Innovation, Horizon 2020 finanziert.

Seit August 2018 läuft das Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“, das sich gefördert vom Umweltbundesamt der Öffentlichkeitsarbeit zu den Flussfilmfesten 2019 und 2020 widmet. Für die Durchführung der Flussfilmfeste (beispielsweise zur Finanzierung der Filmlizenzen und von Referentenhonoraren) wurden erfolgreich Mittel der Stiftung Patagonia und der Naturstiftung DAVID eingeworben.

Im Sommer 2019 beantragten wir beim Umweltbundesamt ein Projekt zur Auseinandersetzung mit Bedarf und Naturverträglichkeit von Gipsabbau in Deutschland. Anlass ist die Bestrebungen der Gipsindustrie, den Kohleausstieg (perspektivischer Rückgang der Gipserzeugung bei der Rauchgasentschwefelung) als Begründung für umfangreiche Ausweisung neuer Gipsabbaugebiete zu nutzen. Das in enger Abstimmung mit der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau entwickelte Projekt ist ab April 2020 zur Förderung vorgesehen und soll eine Laufzeit von zwei Jahren haben.

Ein weiteres Projekt zum Gesteinsabbau beantragten wir erfolgreich als Starthilfprojekt bei der Bewegungsstiftung. Den Betroffenen von Kies- und Gesteinsabbau soll eine stärkere Stimme in der bundesweiten politischen Diskussion gegeben werden. Das Projekt lief im November 2019 an und wird im Jahr 2020 weitergeführt.

Desweiteren initiierten wir in Kooperation mit der Böll-Stiftung eine Tagung zum Atomwiderstand in der DDR, bei der die Mittel jedoch direkt von der Böll-Stiftung ausgereicht wurden.

Die Einnahmen betragen 87.968,93 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 127.966,36 Euro gegenüber.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2018 fand turnusmäßig die Wahl von Vorstand und Bundessprecherrat statt. Gewählt wurden

René Schuster, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Reinhard Dalchow, stellvertr. Bundesvorsitzender (Neuwahl)

Jonas Bechtel (Bundesschatzmeister (Neuwahl),

Karen Thormeyer (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, zuvor delegierte Bundessprecherin)

Jens Heinze (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl)

Claudia Kristine Schmidt (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4)

(Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren weiterhin: Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Grit Tetzl, GRÜNE LIGA Thüringen e.V. und Christian Lerche, GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Der Bundessprecherrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2019 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 18.01.2019 in Berlin
- 14.06.2019 in Berlin
- 17.11.2019 in Berlin

Der Sprecherrat behandelte unter anderem folgende Themen:

- bereitete die Mitgliederversammlung vor und brachte den Haushaltsplan ein
- konzipierte die Veranstaltung zu 30. Jahrestag der Gründung der GRÜNEN LIGA am 7. Februar 2020
- beschloss die Unterstützung der Europäischen Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten“ und stimmte die Finanzierung des Liga-Beitrages zum Trägerkreis der Demonstration „Wir haben es satt“ durch mehrere Mitgliedsgruppen ab,

Der ehrenamtliche Vorstand hat auch in diesem Jahr sehr intensiv an der praktischen Führung der Vereinsgeschäfte mitgewirkt, da eine Bundesgeschäftsführerin / ein Bundesgeschäftsführer im Jahr 2019 vom Bundessprecherrat noch nicht wieder ernannt wurde. Der Vorstand organisierte die Ausschreibung, Bewerberauswahl und Neubesetzung der Büroleitung und führte regelmäßige Besprechungen mit den Mitarbeiter*innen zum Stand der laufenden Projekte durch. Er organisierte im Auftrag des Bundessprecherrates die Konzipierung und Umsetzung der Fördermitgliedswerbung und vertrat den Verband auf verschiedenen öffentlichen Terminen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Die Leitung der Bundesgeschäftsstelle lag zunächst in den Händen von Frau Jessica Jache, ab Mai 2018 von Herrn Gildas Jossec. Im Jahr 2019 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes, den bis Februar Kläre Ensslin, von Mai bis August Jochen Mülbauer und ab September Anika Veltmann bei uns leistete. Ab September war zudem Fränzi Epler im Freiwilligen Ökologischen Jahr beim GRÜNE LIGA e.V. tätig. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. So war Michael Bender im Rahmen der WRR- und CLEARANCE-Projektes bis Juni angestellt. Nathalie

Köppe ist für das Projekt Freie Flüsse (Flussfilmfeste) tätig. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

2019 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Das seit 2017 laufende Projekt „WRRL – Review“ wurde mit Förderung des Umweltbundesamtes fortgesetzt. (siehe auch Bundeskontaktstelle Wasser)
- Das Verbundprojekt CLEARANCE lief seit April 2018 und wird aus Mitteln des EU Rahmenprogrammes für Forschung und Innovation, Horizon 2020 finanziert.
- Seit August 2018 läuft das ebenfalls vom Umweltbundesamt geförderte Projekt „Freie Flüsse – wild, stark und natürlich“
- Ein 2017 vereinbartes Kooperationsprojekt mit dem Europäischen Umweltbüro zur Erstellung von englischsprachigen Fachinformationen wurde 2019 durch die Bundeskontaktstelle Wasser abschließend umgesetzt.
- Zur Durchführung der Flussfilmfeste wurde im Jahr 2019 Förderungen der Naturstiftung DAVID und der Patagonia Stiftung erfolgreich akquiriert.
- Im November 2019 begann das Projekt „Kies- und Gesteinsabbau in Deutschland Betroffenen eine Stimme geben“ mit einer Starthilfe-Förderung der Bewegungsstiftung
- Die Tagung „Atomwiderstand in der DDR“ am 18.11.2019 fand in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung statt.
- Im Nachgang des 2017 angeschlossenen Projektes auf Madagaskar wurden in den Folgejahren noch über betterplace in geringem Umfang Spenden gesammelt und an den Projektpartner FFA auf Madagaskar weitergeleitet. Diese Kooperation wurde seitens des Bundesverbandes 2019 abgeschlossen und die Kontakte an die Regenwaldgruppe Ranoala in der GRÜNEN LIGA Dresden vermittelt. Dort ist nun die Arbeit zu Madagaskar im Netzwerk GRÜNE LIGA zusammengeführt, damit sich die Bundesgeschäftsstelle stärker auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren kann.

Die Bundesgeschäftsstelle führte 2019 die Kampagne zum **Handyrecycling** weiter, zu der ein Vertrag mit der Firma Mobile box besteht. Die Zahl der Sammelstellen konnte leicht erhöht werden. Der Spenderertrag wird damit voraussichtlich ansteigen, im Vordergrund steht aber klar das Thema Ressourcenschonung. Das Projekt wurde mit einem Infostand beim Berliner „world cleanup day“ präsentiert und in diesem Kontext mit einer DVD-Verlosung erneut auf den Film „Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier“ hingewiesen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu gehörte die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Alligator – Rundbrief, Webseite, twitter-Account: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Ab November 2017 erschien er als monatlicher E-Mail-Rundbrief. Das Potenzial des digitalen Alligators gilt es schrittweise immer stärker zu nutzen, indem die Anzahl der Abonnenten unter den Mitgliedern und Unterstützern des Liga-Netzwerkes stieg im Laufe des Jahres 2019 kontinuierlich weiter an. Die zwanzigseitige Farbbroschüre ALLIGATOR 2019 stellte die Liga und ihre Aktivitäten in kompakter gedruckter Form vor.

Die Internetseite www.grueneliga.de wurde regelmäßig gepflegt, der im November 2017 gestartete twitter-account erreichte eine steigende Zahl von Interessenten.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



Bündnis Bahn für Alle

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Seit Februar 2011 war die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet. Zum 1. Juli 2019 wurde die Trägerschaft an den Verein Gemeingut in BürgerInnenhand abgegeben.



DNR DEUTSCHER NATURSCHUTZRING

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als Vizepräsident tätig. Nach dem beruflichen Wechsel von Karen Thormeyer vom Landesverband Berlin zum DNR wurde die GRÜNE LIGA im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.) von Sandra Kolberg vertreten.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Vollmitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



Forum Umwelt und Entwicklung

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.



IDUR Informationsdienst Umweltrecht e.V.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt

der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelverbänden sowie mit Fischern zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein.



Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Mit ihrer Anti-Kohle-Kampagne vernetzt sie bundesweit auf diesem Gebiet tätige NGOs und Initiativen. Die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA hat daran auch 2019 intensiv mitgewirkt und insbesondere die Initiativen im Lausitzer Braunkohlerevier vertreten.



weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik einsetzen.

Netzwerk Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist im Frühjahr 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen. Das Netzwerk will sich



Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Auch

2017 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung.



Durch Beschluss des Bundessprecherrates im November 2018 wurde die GRÜNE LIGA Mitglied des Trägerkreises der jährlichen Demonstration „**Wir haben es satt!**“

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen (BKSt) haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2018. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)



Die Umweltgruppe Cottbus (UGC) war zur Unterstützung des Kommissionsmitglieds Hannelore Wodtke direkt in die Arbeit der „Kohlekommission“ (Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung) eingebunden. Dem Endbericht der Kommission konnten die Lausitzer Tagebaubetroffenen jedoch nicht zustimmen, weil er die für die Lausitz wesentlichen Fragen offen ließ, indem er weder die Inanspruchnahme weiterer Dörfer ausdrücklich ausschloss noch der Region Planungssicherheit über die Laufzeit der einzelnen Kraftwerke gab. Beides

sollte stattdessen in Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und den zwei privaten Eigentümern der LEAG überlassen werden. Entsprechend haben wir das Ergebnis der Kommissionsarbeit öffentlich kritisch kommentiert.

Nachdem wir die vom Tagebau Jänschwalde verursachte Grundwasserabsenkung schon jahrelang in Fachstellungnahmen kritisiert hatten, reichten wir am 1. Februar im Bündnis mit der Deutschen Umwelthilfe eine Klage ein. Die Entscheidungen des Verwaltungsgerichtes Cottbus und des Oberverwaltungsgerichtes führten zum Stillstand des Tagebaues ab dem 1. September und wurden bundesweit stark beachtet. Erstmals in Deutschland wurde ein Tagebaustop ausschließlich aus Naturschutzgründen verfügt. Die fehlende FFH-Verträglichkeitsprüfung für die von der Grundwasserabsenkung betroffenen Feuchtgebiete konnte bis heute nicht abgeschlossen werden, so dass nicht geklärt ist, ob der Tagebau regulär weitergeführt wird oder vorzeitig enden muss. Über die Hintergründe des Verfahrens und des Tagebaustopps informierten wir in einem Informationsblatt, das von Mitgliedern der Umweltgruppe in die Briefkästen zahlreicher Dörfer im Tagebau-Umfeld verteilt und in Cottbus einem Monatsmagazin beigelegt wurde.

Wir treiben die Diskussion über Kohleausstieg und Tagebaufolgen in der Lausitz mit sachlichen Argumenten voran:

- Im Braunkohlenausschuss setzten wir gemeinsam mit anderen Mitgliedern durch, dass erstmals die Wasserbetriebe Frankfurt (Oder) und Berlin angehört wurden, deren Trinkwasser vom bergbaubedingten Anstieg der Sulfatbelastung der Spree betroffen ist.
- Wir veröffentlichten am 10. April als erste Details über die von der LEAG am Kraftwerk Jänschwalde geplante Müllverbrennungsanlage und nahmen am entsprechenden Scopingtermin Anfang Juni teil.
- Als mit einer PR-Show am 12. April die Flutung des Tagebaues Cottbus-Nord als Cottbuser Ostsee gestartet wurde, sagten wir als einzige öffentlich den baldigen Stop dieser Flutung wegen Wassermangel voraus - der folgte zwei Wochen später und dauerte bis Mitte Dezember.
- Wir waren mit einem Vortrag zum Lausitzer Kohlerevier bei den Berliner Energietagen im Mai vertreten.

- Gemeinsam mit der Klima-Allianz erarbeiteten wir ein Sonderheft von „Nochten heute“ zur Umsiedlung von Mühlrose. Es enthält die notwendigen Klarstellungen zu den einseitigen Informationen, die Betroffene von LEAG und sächsischer Staatsregierung erhalten.
- Wir analysierten Wahlprogramme, stimmten Forderungen der Lausitzer Tagebaubetroffenen an künftige Landesregierungen in Brandenburg und Sachsen ab und bewerteten später den brandenburgischen Koalitionsvertrag danach.
- Dass der Verkauf der Lausitzer Braunkohle von Vattenfall an EPH nach drei Jahren in Schweden als Vattenfall-Skandal Parlamentsausschüsse und Öffentlichkeit beschäftigte, machten wir gemeinsam mit Greenpeace und Klima-Allianz der deutschen Öffentlichkeit bekannt.
- Den französischen Fernsehsender France 2 unterstützten wir bei seiner Recherche in Deutschland, als er aufdeckte dass Strom aus dem Kraftwerk Jänschwalde in Frankreich als Ökostrom vermarktet wurde.



Wir zeigen mit Aktionen Gesicht und stehen auf der Straße für unsere Überzeugungen ein:

- Wir veranstalteten am 30. März einen Waldspaziergang entlang der Kante des Tagebaues Jänschwalde, an dem mehrere Hundert Menschen teilnahmen. (Foto)
- Zum ersten Sternmarsch der Dörfer am Tagebau Garzweiler in Nordrhein-Westfalen am 23. März organisierten wir die Anreise einer Delegation von Lausitzer Tagebaukritikern.
- Wir informierten über die Lausitz beim Umweltfestival in Berlin am 2. und bei der Demonstration in Potsdam am 16. Juni
- Im August luden wir zur Klima-Radtour nach Ogrosen, wo die Teilnehmer mit einem der Landwirte ins Gespräch kamen, die die Bundesregierung auf mehr Klimaschutz verklagten.
- Wir organisierten von Lausitzer Seite das Treffen des bundesweiten Bündnisses „Alle Dörfer bleiben“ im Oktober in Proschim
- Wir brachten uns in das Bündnis „Cottbus for Future“ ein, und unterstützten so die lokale Fridays for Future-Gruppe bei ihren Aktionen Ende Mai vor dem Brandenburger Energietag, Ende Juli vor der LEAG-Zentrale, am 30. August und am 29. November. Am 16. August sprach ein UGC-Vetreter vor streikenden Schülern in Berlin.

Der Lausitzer-Kohle-Rundbrief wird regelmäßig per e-mail bundesweit verteilt und zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht.



Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind nach einer Bereinigung im Zuge der DSGVO aktuell etwa 30 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt.

Topographisch lagen sowohl die Schwerpunkte der Tätigkeit vor allem bei Vorhaben in Sachsen und Thüringen, vor allem aus dieser Region beteiligen sich auch die meisten aktiven Mitglieder an der Vereinstätigkeit:

In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit 25 Jahren. Als das Unternehmen vor sechs Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten. In den letzten vier Jahren entstand direkt neben der Bewilligungsfläche ein hochwertiges Feuchtbiotop, in dem sich eine Vielzahl von geschützten Arten angesiedelt haben. Der Verein versucht, eine Verbandsklage mit dem Ziel einer neuen Umweltverträglichkeitsprüfung für das Bewilligungsgebiet vorzubereiten.

Die Bürgerinitiative Kiefernberg (bei Clausnitz) berichtete über gute Aussichten zum Widerruf der dortigen Bergbaubewilligung. Hier wurden als flankierende Maßnahmen europäische Schutzstandards gegen den Abbau ins Feld geführt und lassen darauf hoffen, dass ein Abbau verhindert werden kann. Vom Investor wurde im Dez. 2012 ein Antrag auf Grundabtretung gestellt der bisher noch nicht bewilligt wurde, die Eigentümer haben inzwischen über einen Rechtsanwalt eine lange Liste von ca. 22 Punkten ans Bergamt gesendet, die für diese Grundabtretung zu erfüllen sind.

Rechtsanwältin Frau Philip initiierte mehrmals einen Antrag auf Entscheidung durch das Bergamt, es wurde trotz mehrmaligen Schriftverkehrs bisher keine Entscheidung getroffen. Ähnlich verzögert sich die Entscheidung auch in Burgstädt.

Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen (u.a. Mühlberg/Schradenberg(Elbe), BI Gipskarst Südharz, BI Passau-Ortenburg, BI Pöhla/Luchsbachtal, BI Würschnitz/Ottendorf-Okrilla) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche, eine Sonderausgabe des „Steinbeißers“ und fachliche Unterstützung.

Im Frühjahr 2020 wird ein zentrales Seminar zu aktuellen Themen im Bereich des Rohstoffraubbaus durchgeführt. Außerdem soll mit einem Projekt zur Vernetzung der Akteure sowie zur Lösung von Fachfragen (Recycling, Ersatzstoffe) im Bereich Gipsabbau beigetragen werden.

In Sachsen kann – nicht zuletzt durch die Aktivitäten unseres Netzwerkes eine Trendwende bei der Regionalplanqualität beobachtet werden. Im Entwurf der neuen Regionalpläne und infolge der Umbesetzung des Bergamtes wurden wichtige Details zum Rohstoffabbau im Interesse der Bürgerinitiativen und gegen die Interessen des SMWA abgewogen!

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen;
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen;
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen;
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen;
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen;

- Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen).

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung arbeitete auch 2019 an dem Thema Umweltauswirkungen der EU-Strukturfonds. In den Jahren 2018 und 2019 wurde von der EU-Kommission und von den Bundesländern die nächste EU- Förderperiode für die Jahre 2021 – 2026 vorbereitet. Aus diesem Grund trafen sich Umweltverbände zu Strategiegesprächen in Berlin und Leipzig, an denen auch die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung regelmäßig teilnahm. Hier wurde informiert und diskutiert welche Aufgaben in den nächsten zwei Jahren für die Umweltverbände anstehen.

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle war im Jahr 2019 das Themengebiet Pestizide und Biodiversität. Das spiegelt sich auch auf der Homepage www.grueneliga.de/pestizide wieder. So wurden Fachvorträge zum Thema Glyphosat angeboten und gehalten. Der norddeutsche Rundfunk (NDR) lud Tomas Brückmann in seine beiden Formate „Die Tricks der Agrarindustrie“ und „Markt“ ein und produzierte zwei kritische Pestizid-Beiträge. Diese liefen im Mai und Juni zu exklusiven Sendezeiten im NDR. Weiterhin wurde vier Pressemitteilungen erarbeitet und bundesweit verbreitet.

Im September 2019 nahm Tomas Brückmann an der Fachtagung „Vogelsterben folgt Insektensterben – Fakten, Folgen, Fortschritte“ im Nationalpark „Unteres Odertal“ teil. Hier konnten wichtige Informationen zu der sehr ernsten Thematik vermittelt werden und gute Kontakte geknüpft werden.

Tomas Brückmann wurde vom Umweltbundesamt (UBA) 2017 in den wissenschaftlichen Beirat für das Projekt „Pestizidmonitoring in Kleingewässern“ berufen. 2018 und 2019 beprobten das Umweltforschungszentrum Leipzig und die Bundesländer repräsentativ bundesweit über 300 Kleingewässer in der Agrarlandschaft. Sie wurden fündig und fanden viele Pestizide in den Proben. Die ersten Ergebnisse werden den Umweltverbänden im März 2020 vorgestellt.

Das Umweltinstitut München startete im Herbst 2019 die Unterschriftenaktion der europäischen Bürgerinitiative „Rettet Bienen und Bauern“. Ziel der ambitionierten Aktion ist synthetische Pestizide europaweit verbieten zu lassen. Dafür benötigten die Organisatoren eine Millionen Unterschriften. Der Bundessprecherrat der GRÜNEN LIGA beschloss im Dezember diese Aktion zu unterstützen.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Tharandt, Kontakt: Jens Heinze)

Die BKSt Agro-Gentechnik war auch 2019 bereit, Anfragen an die Grüne Liga e.V. das Thema Gentechnik in der Landwirtschaft zu bearbeiten. Glücklicherweise muss auf dieses Angebot kaum zurückgegriffen werden. Das kann sich in den nächsten Jahren ändern. Es gibt seitens der Agro-Industrie starke Bestrebungen, neue Formen der Manipulation von Erbgut künftig nicht mehr als Gentechnik zu klassifizieren, um Produkte daraus kennzeichnungsfrei und ohne umfangreiche Sicherheitstests vertreiben zu können.

Die BKSt unterstützte die Agrardemonstrationen „Wir haben es satt“ im Januar in Berlin sowie im August in Dresden.

Bundeskontaktstelle Wasser

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)



Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser arbeitet regional, bundes- und europaweit sowie auf internationaler Ebene. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der EU-Gewässerschutzpolitik und ihrer Umsetzung in Deutschland.

Zum internationalen Tag des Wassers veranstaltete die Bundeskontaktstelle Wasser in Berlin ein Seminar zur Umsetzung der EG Wasserrahmenrichtlinie. Neben Einführungsvorträgen zur WRRL und der aquatischen Biodiversität wurden die Vorhaben und Fortschritte der Berliner Wasserbetriebe hinsichtlich des Wasserrückhalts in der Mischwasserkanalisation und beim Ausbau aller Berliner Kläranlagen mit einer 4. Reinigungsstufe mit Schwerpunkt Phosphatelimination bis zum Jahre 2027 vorgestellt und diskutiert. Die Berliner Senatsverwaltung ging auf die Renaturierungskonzepte zu den Berliner Fließgewässern ein.

Gemeinsam mit dem DNR, dem BUND, dem WWF und dem NABU richtete die Bundeskontaktstelle Wasser das Gewässerschutzforum in Dessau aus. Im Vorfeld wurde die Dessauer Erklärung zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie abgestimmt und der Umweltministerkonferenz unterbreitet. Zum Ende der Veranstaltung berichtete die Sachsen-Anhaltinische Umweltministerin Dahlbert von den Beschlüssen der Umweltministerkonferenz, auf der einige der Forderungen der Dessauer Erklärung aufgegriffen wurden. Mit 125 angemeldeten Teilnehmern war das Gewässerschutzforum im UBA-Gebäude ein voller Erfolg. Michael Bender zeigte am Abend einige Filme aus der Flussfilmfest-Auswahl der GRÜNEN LIGA.

Neben einigen Tafeln der Wasserausstellung der GRÜNEN LIGA wurden in Dessau auch die aktuellen Steckbriefe der Bundeskontaktstelle Wasser ausgelegt, in denen insgesamt 12 positive Beispiele aus der deutschen und europäischen Gewässerschutzpraxis vorgestellt werden. Die Steckbriefe zu Paludikultur, zu Wet Buffer Zones und Klimapuffern wurden im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt CLEARANCE auf Grundlage von Vorträgen und Exkursionen in Arhus (DK), Warschau (PL) und Brüssel (Be) erarbeitet. Sie stehen, wie die Steckbriefe/Factsheets zum Feuchtgebietsschutz Albufera (Valencia/Spanien), zur Plastikbelastung und zum Gewässerschutz beim Reisanbau in der Po-Ebene (It) auch in englischer Sprachfassung zur Verfügung. Die politischen Forderungen zum Feuchtgebietsschutz wurden in der Brussels Declaration zusammengefasst.

Weitere Steckbriefe stellen das Sedimentmanagementkonzept der Elbeschutzkommission IKSE, das Emscher-Restaurierungsprogramm, den beispielhaften Fischschutz an der Wasserkraftanlage

in Öblitz an der Saale, das Regenwassermanagement in Berlin, kleinräumige Fließgewässerrenaturierungen bei Hamburg und die Aktion Blau Plus in Rheinland-Pfalz vor. Die Steckbriefe leisten gleichzeitig als mit dem EEB abgestimmte Publikationen einen Beitrag zur Arbeit der europäischen Gewässerschutzkoalition Living Rivers.

Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied im Netzwerk Lebendige Seen Deutschland. Höhepunkt der Arbeit 2019 war dort die Internationale Seenkonferenz in Valencia mit über 200 Vertretern von Living Lakes Partnern aus aller Welt. Die Exkursion zur Konferenz führte zum Lagunen-Feuchtgebiet Albufera. Michael Bender konnte zur Konferenz mit den frisch gedruckten Factsheets zur Life-Projekt Albufera aufwarten.



Im Rahmen eines NGO-Twinning-Programms EU-China war Michael Bender einen Monat in Taiyuan, Provinz Shanxi zu Gast bei der chinesischen NGO Coshare und ihrem Fen River Partnerschaftsprogramm. Er stellte die Arbeit der Bundeskontaktstelle und die Steckbriefe vor, hielt in Taiyuan Vorträge zu Umweltbildung und Gewässerschutz und begleitete zwei Exkursionen zum Fen River. Im Gegenzug weilte die Coshare-Präsidentin Hong He einen Monat in Berlin. Zum Programm gehörten hier u.a. die Teilnahme an der Climate Strike Demonstration, ein gemeinsamer Bühnenauftritt und Standbetreuung zum World Cleanup Day auf dem Steinplatz, eine Führung im Ökowerk am Teufelssee sowie eine live-Umweltbildungsmaßnahme auf dem Jugendforschungsschiff Cormoran am Tegeler See. Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug nach Hamburg, wo Gewässerschutzexperte Ludwig Tent Bachrenaturierungsmaßnahmen mit direkter Bürgerbeteiligung vorstellte.

Michael Bender begleitete die Reise einer Delegation des chinesischen Umweltministeriums nach Deutschland mit einer Reihe von Stationen von der Elbeschuttkommission IKSE in Magdeburg bis zur Rheinschuttkommission in Koblenz. Die Erfahrungen aus den Treffen sollen bei der Vorbereitung eines Schutzgesetzes für den Jangtsekiang einfließen.

Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA bei der Jahreskonferenz und Jahresversammlung des Europäischen Umweltbüros EEB in Berlin sowie auf den Treffen der Water Working Group in Brüssel.

Die GRÜNE LIGA unterstützt die Kampagne Gülleverschmutzung stoppen des BDEW. Die mit dem EEB abgestimmten Forderungen zur Reform der europäischen Agrarpolitik aus Sicht des Gewässerschutzes sind Bestandteil der 2019 erschienenen Publikation zum Water Agriculture Nexus. Neben der Nährstoffbelastung werden dort weitere Gewässerschutzthemen, wie der übermäßige Pestizideinsatz und der Bau von Bewässerungstaudämmen thematisiert. Gleichzeitig zeigen die in den GL-Factsheets ausführlicher dargestellten Praxisbeispiele, dass eine gewässerschonende Landwirtschaft möglich ist.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Mitgliedsvereine erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2018 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

2019 hat die GRÜNE LIGA Landesverband Berlin einige ihrer bisherigen Projekte erfolgreich weitergeführt oder ausgebaut. Neu hinzu kam dieses Jahr zum Beispiel die Entwicklung eines Zero-Waste-Konzeptes für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. „Food Diaries“ ist der Name für eine Workshopreihe, die sich kritisch mit Essen und Ernährungstrends beschäftigt. Ein kleiner Überblick von Apfelkiste bis Zero Waste.

Apfelkiste

Seit 2012 besteht das Ausleihprojekt „Apfelkiste – Von der Wiese zum Saft“. Es ermöglicht Bildungsträgern, mithilfe einer Materialsammlung verschiedene Aktivitäten rund um das Thema „Lebensraum Streuobstwiese“ spielerisch und lehrreich zu gestalten. Interessierte können auch eine große Obstpresse ausleihen, um Fallobst in Saft umzuwandeln. Konzipiert für den Einsatz von Frühling bis Herbst, enthält die Kiste einen gut gegliederten theoretischen Teil und umfangliche Tipps für die Praxis in der freien Natur.

DER RABE RALF

Die Berliner Umweltzeitung erschien 2019 im 29. Jahrgang wie gewohnt mit sechs Ausgaben in einer Auflage von zuletzt 11.000 Exemplaren. Zu den Hauptthemen gehörten Veränderungen in den Ernährungsweisen, Stadtverkehr, Klimawandel und gesellschaftliche Alternativen im Sinne bevorstehender Transformationsaufgaben. Natürlich berichtete die Zeitung auch über die Projekte des Landesverbandes. Fester Bestandteil der Zeitung waren wie immer die „Natur des Jahres“-Porträts, die Rezensionen und der Serviceteil.

Food Diaries

Im Oktober 2018 startete das neue internationale Umweltbildungsprojekt „Food Diaries“ (Lebensmitteltagebücher). Diesmal sind nicht nur Kinder und Jugendliche angesprochen, sondern auch Erwachsene. Es geht um Ernährung und darum, welche Einflüsse einzelne Nahrungsmittel und der Umgang mit ihnen – Erzeugung, Einkauf, Zubereitung, Verzehr, Wegwerfen – auf unsere Welt haben. Konkret: Was bedeutet meine Entscheidung für das Nutellabrot oder den Burger für andere Menschen und Länder? Deutlich werden globale Zusammenhänge in Bezug auf Ernährungssicherheit und Nahrungssouveränität, Bevölkerungswachstum, Ressourcenverbrauch, Klimawandel – bis hin zu der Frage, welchen „Fußabdruck“ der eigene Ernährungsstil hinterlässt.

Friedhofs-Aktionstage

Auf einem 2000 m² großen Stück nicht mehr genutzter Friedhofsfläche der Heinrich-Roller-Straße lädt die GRÜNE LIGA Berlin seit 2013 zum gemeinsamen Gärtnern ein. Die jahrzehntelang sich selbst überlassene Vegetation konnte sich dort ungehindert entwickeln – mitten im dicht bebauten Prenzlauer Berg. Seit dem Frühjahr 2019 ist die Dauerausstellung „Lebendiger Friedhof“ auf dem Teilstück zu bewundern. Ein Rundweg mit zwölf Schautafeln informiert Groß und Klein über den gar nicht toten Lebensraum Friedhof, seine Funktion für das Stadtklima und die Tiere und Pflanzen, die hier zu Hause sind. Montags wird unter dem Motto „Tomate sucht Gießkanne“ gemeinsam mit Leuten aus dem Kiez gegärtnert.

Gifffreies Gärtnern

Das bundesweite Projekt zum ökologischen und naturnahen Gärtnern wurde 2019 mit der Bildungsreihe „Gifffreies Gärtnern“ fortgesetzt. Der Startschuss fiel mit dem Forum „Insektenfreundlich Gärtnern“ in Berlin. Beim zweiten Forum in Erlangen wurde das Gärtnern mit

Wildpflanzen erprobt, drei weitere Foren in Dortmund, Potsdam und Leipzig folgten. Ob Haus-, Klein- oder Gemeinschaftsgarten – es gelang, Gärtnerinnen und Gärtner mit unterschiedlichsten Ansprüchen zu vernetzen. Ergebnisse des Projekts sind eine Wanderausstellung zum giffreien Gärtnern, Handreichungen und eine Wissensplattform im Internet.

Grünes Klassenzimmer

Vom 18. April bis 6. Oktober 2019 besuchten über 400.000 Besucher*innen die brandenburgische Landesgartenschau in Wittstock/Dosse und besonders das von der GRÜNEN LIGA Berlin organisierte und durchgeführte Grüne Klassenzimmer hinterließ einen nachhaltigen Eindruck in der Region. Rund 5000 Kinder und Jugendliche wurden hier zu Forscher*innen, Entdecker*innen und Künstler*innen. Mit kreativen Angeboten, spannenden Projekten und viel Spaß förderte das Umweltbildungsangebot das Verständnis für Natur und Umwelt. Mehr als 50 verschiedene Themenangebote bot der abenteuerliche Lernort auf der LaGa. Es standen Gewässeruntersuchungen, Ernährung, Naturbeobachtungen, interaktives Theater und vieles mehr auf dem Lehrplan. Das buchbare Programm umfasste rund 400 Veranstaltungen, bei denen für alle Altersklassen etwas dabei war. Auch über die Gartenschau hinaus sollen Teile der Angebote bestehen bleiben.

Handlungsleitfaden Klimaneutrale Veranstaltungen

Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 zur klimaneutralen Stadt zu werden. Um das zu erreichen, wurde 2018 das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm verabschiedet, das für den ersten Umsetzungszeitraum rund 100 Maßnahmen zur Reduktion von Kohlendioxidemissionen und zur Klimafolgenanpassung vorsieht. Eine dieser Maßnahmen zielt in einem mehrstufigen Plan auf die deutliche Verkleinerung des CO₂ Fußabdrucks von öffentlichen Veranstaltungen ab, in dessen erster Phase die GRÜNE LIGA Berlin seit 2019 einen Handlungsleitfaden zur Organisation klimaneutraler Veranstaltungen entwickelt. Mit wissenschaftlicher Unterstützung durch die Beuth Hochschule für Technik Berlin identifizierte die GRÜNE LIGA Berlin Kernhandlungsfelder, beispielsweise die der Energieversorgung oder der Abfallvermeidung, auf denen sich durch entsprechende Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen an Veranstalter*innen deutliche CO₂ Einsparungen erzielen lassen.

Durch Umfragen oder gemeinsame Workshops wurden und werden verschiedenste Akteur*innen eng in die Erarbeitung des Leitfadens einbezogen, um darin wertvolle Praxiserfahrungen und Best Practice Beispiele einfließen zu lassen, aber auch bestehende Regularien wie Beschaffungsrichtlinien zu berücksichtigen. Damit soll Veranstalter*innen ein praxisnaher und praktikabler Maßnahmen- und Empfehlungskatalog an die Hand gegeben werden, der sie bei der Organisation von nachhaltigen Events unterstützt.

Integrierte urbane Gärten

Das Projekt „Integrierte urbane Gärten“ baut Schul- und Nachbarschaftsgärten in Marzahn-Hellersdorf auf, unterstützt sie durch Vor-Ort-Beratung, Fortbildungsveranstaltungen und Vernetzung. Praktisch und finanziell half das Projekt Schulgarten-Standorten beim Bau von Hochbeeten oder Sitzgelegenheiten für „Grüne Klassenzimmer“, beim Besorgen von Gartenerde oder Saatgut. Die GRÜNE LIGA Berlin und das Umwelt- und Naturschutzamt in Marzahn-Hellersdorf führten gemeinsam den diesjährigen Schulgartenwettbewerb durch. Sowohl etablierte Schulgärten als auch Schulen, die einen Garten neu anlegen oder planen, konnten sich bewerben.

Netzwerk21Camp

Am 12. und 13. November 2019 fand im FMP1 am Berliner Ostbahnhof ein Experiment statt: Der jährliche Netzwerk21Kongress wurde zum „Netzwerk21Camp“ im partizipativen Barcamp-Format. Der erste Veranstaltungstag fand als „Impulstag“ statt, unter anderem mit einer Diskussionsrunde voller Überraschungen. Ein Höhepunkt war am ersten Abend die Verleihung des Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreises Zeitzeichen. In diesem Jahr gab es zusätzlich zu den vier Jury-Kategorien erstmals einen Publikumspreis, der vor Ort bestimmt wurde. Am zweiten Tag – dem „Partizipationstag“ – gestalteten die Teilnehmenden im Rahmen eines Barcamps selbst das Programm. Dieses hierarchiefreie Dialogformat bot den teilnehmenden Nachhaltigkeitsakteur*innen viel Raum für Innovation und Kreativität.

Ökomarkt am Kollwitzplatz

Auch 2019 fand jeden Donnerstag der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin statt. Etwa 50 Stände füllen den Markt am Kollwitzplatz seit 24 Jahren und sorgen für eine vielfältige Angebotspalette biologischer Produkten und Dienstleistungen rund um gesunde Ernährung aus Berlin und dem Umland. Jeden ersten Donnerstag im Monat fand eine Kleidertauschparty statt. An einem Stand kann man dabei seine alten Sachen abgeben und dafür andere mitnehmen, die einem gefallen. Beim Herbstfest drehte sich 2019 alles um den Natur- und Ressourcenschutz von Wald bis Wasser. Neben dem Marktgeschehen gab es Bastel- und Kreativaktionen, Pilzberatung, Diskussionen, ein buntes Musikprogramm und Infos zu Stadtbegrünung und Gewässerschutz, und auch die Initiative ReUse war wieder dabei. An den vier Adventssonntagen fanden wieder die Adventsökomärkte mit bis zu 60 Anbieterständen statt.

Stadtbegrünung

Das Stadtbegrünungsprojekt „Bestäubend schön Berlin“ im Auftrag der Senatsumweltverwaltung unterstützt alle Gärtnernden in Berlin, die etwas für Wildbiene und Co. tun wollen. Angeboten wurden Workshops und Beratungsseminare zur Stadtbegrünung, zur Gründung und Organisation von neuen gemeinschaftlichen Gartenprojekten und ganz speziell zur bestäuberfreundlichen Bepflanzung. Im Frühjahr 2019 lobte die GRÜNE LIGA Berlin einen berlinweiten Wettbewerb für Projekte aus, die bei der Begrünung und Pflege von Gärten, Freiflächen, Höfen oder Brachen eine bestäuberfreundliche Gestaltung im Fokus haben. Neu war auch die „Gartenbox“ mit ihrem mobilen Karteikartensystem, das einen einfachen Zugriff auf die gesuchten Informationen zu Bestäuberförderung und ökologischem Gärtnern erlaubt. 500 Exemplare wurden angefertigt. In der Landesgeschäftsstelle kann man sich eines ausleihen.

Umweltfestival

Am 2. Juni 2019 strömten gut 70.000 Besucher*innen ans Brandenburger Tor zum 24. Umweltfestival. Unter dem Motto „Tu was, Mensch!“ informierten gut 250 Aussteller*innen mit viel Spaß und zahlreichen Mitmachaktionen über ihr Umwelt-, Natur- und Klimaschutzengagement. Zu den Highlights gehörten eine Großstadtdschungel-Rallye, Theateraufführungen und ein Bio-Erlebnis-Bauernhof. Recycling-Parcours, Wasserspielplatz, Umweltquiz, Farbenküche und Honigschleudern sind nur einige Beispiele für die bunte Erlebniswelt zum Anschauen, Anfassen und Ausprobieren. Bundesumweltministerin Svenja Schulze verschaffte sich einen Eindruck von den Förderpreisträgern des NABU-Projekts „Gemeinsam Boden gut machen“, das mit Unterstützung der Alnatura-Biobauern-Initiative Betriebe fördert, die zur ökologischen Landwirtschaft wechseln.

Zero-Waste-Strategie

Friedrichshain-Kreuzberg ist der am dichtesten besiedelte Bezirk Berlins – und einer der am stärksten vom Tourismus frequentierten. Das führt an einigen Orten zu einem enormen Müllaufkommen im öffentlichen Raum. Deshalb erarbeitete die GRÜNE LIGA Berlin gemeinsam mit Circular Berlin und dem BUND Berlin eine Zero-Waste-Strategie für den Bezirk, um das Müllaufkommen im öffentlichen Raum, auf Straßen, Plätzen und Grünflächen zu reduzieren. Die GRÜNE LIGA Berlin zeigt darin insbesondere Wege auf, wie sich Wochenmärkte, Straßenfeste und andere Veranstaltungen im öffentlichen Raum abfallärmer durchführen lassen und wie Veranstalter dabei unterstützt werden können.

Grüne Liga Brandenburg e. V.

Der eingereichte Bericht wird hier gekürzt wiedergegeben.

Dem Grüne Liga Brandenburg e. V. gehören aktuell 86 Einzelmitglieder und 18 Mitgliedsgruppen, in denen insgesamt ca. 800 Mitglieder organisiert sind, an.

In der Geschäftsstelle im Potsdamer „Haus der Natur“ (Lindenstraße 34) sind für unseren Verein neben den beiden in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitern Michael Ganschow (Geschäftsführung) und Norbert Wilke (Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände (LaN)), zur Zeit Anne Jost ehrenamtlich im Landesbüro und Felix Buschmann (Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)) tätig. Weiterhin nutzt unsere Mitgliedsgruppe Argus e. V. unser Büro.

Der Vorsitzende des fünfköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Hannes Rasch und Jonas Köhler. Der Landessprecherrat tagte im Jahr 2019 Vier Mal (17.01.; 12.04.; 16.08.; 29.11.).

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden diverse Pressemitteilungen veröffentlicht. Hier seien nur einige Themen genannt, wie der Braunkohleabbau, der Artenrückgang sowie die Devastierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen. Unsere Internetseite wird regelmäßig aktualisiert und bedarf aber noch einiger technischer Überarbeitung, um die Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit zu verbessern.

Unsere Vereinszeitschrift Liga Libell erscheint vier bzw. fünf Mal im Jahr. 335 Leser lesen die Liga Libell online durch Emailversand einer PDF-Datei und 437 Leser erhalten ein Druckexemplar über den Zeitungsversand der Deutschen Post. Unsere Zeitschrift wird zum Auslegen auch an sogenannte Sammelbesteller verschickt. Die Auflage der Druckexemplare beläuft sich zurzeit auf 612.

Der Rundbrief der Natur (RdN Schnellbrief) des Informationsdienstes Umweltrecht (IDUR) erscheint jeden zweiten Monat. Im Dezember 2019 wurde die 217te Ausgabe von uns gedruckt und versandt.

Veranstaltungen

Unser Verband kooperiert fachlich sowie organisatorisch mit der Trägerorganisation Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) und bringt sich bei der jährlichen Einsatzstellenkonferenz ein, so im Berichtszeitraum am 13. März 2019 bei der Veranstaltung im Haus der Natur.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. betreut im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) einen Freiwilligendienstleistenden. Neben dem BFD-Einsatzstellenbesuch durch den zuständigen Mitarbeiter der BFD-Regionalstelle Ost des NABU Bundesverbandes nimmt der Grüne Liga Brandenburg e. V. an den jährlichen Einsatzstellentagungen in Berlin teil.

In Kooperation mit den Naturfreunden Landesverband Brandenburg organisierte unsere Freiwillige Melina Mirle am 08. Mai 2019 die Veranstaltung „Umwelt- und Heimatschutz von rechts“. Yannick Passeick von FARN führte mit seinem Vortrag „Naturschutz ist Heimatschutz“ ins Thema ein. Zur aktuellen politischen Entwicklung in der Parteienlandschaft und der von diesen sogenannten Rechtsaußenparteien besetzten Themen referierte der Historiker Alexander Lorenz. Abgerundet wurde die gut besuchte Veranstaltung durch einen Vortrag von Laura Schenderlein (Mobiles Beratungsteam Potsdam) zu den „Völkischen Siedlern“.

Aktivitäten unserer Mitgliedsgruppen

Argus e. V.

Im Jahr 2019 stand das Thema nachhaltige Mobilität im Mittelpunkt. Argus arbeitete eng mit der Initiative Pro Stammbahn zusammen. In diesem Jahr wurde an die Ereignisse vor 30 Jahren gedacht. So nahmen Vertreter von Argus zu diesem Thema an Gesprächen in der Gedenkstätte Lindenstraße teil. Im Rahmen der Aktion „Schenkt uns Fakten“ mit dem Ziel des Aufbaus eines Bürgerarchivs, stellte Argus ein Teil seines Archives zur Verfügung.

Bund Architektur & Umwelt e. V.

Mitglieder des B. A. U. hielten im Jahr 2019 diverse Vorträge zum Thema Ökologisches Bauen, so auf der Veranstaltung im Forum der Deutschen Umwelthilfe am 28. Februar 2019 zum Thema Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Am 17. Mai 2019 organisierte der B. A. U. eine Veranstaltung auf der Insel Eiswerder in Berlin Spandau. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden wurde eine Ausstellung gezeigt.

Grüne Liga Oberhavel e. V.

Neben der Betreuung der Amphibienschutzzäune rund um den Jordansee zwischen Gransee und Schönermark organisierte der Grüne Liga Oberhavel e. V. in den durch starke Käferkalamität betroffenen Waldbestand im NSG Harenzacken Neupflanzungen. Die langen Dürreperioden der letzten Jahre führten zu Waldschäden im NSG Harenzacken. Um dieser Entwicklung entgegen zu

wirken und den Wasserhalt im Gebiet zu verbessern, wurden Begehungen mit dem Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ organisiert.

Verein für eine Heimat mit Zukunft e. V.

Der Verein für eine Heimat mit Zukunft e. V. beteiligte sich aktiv an den sogenannten „Kiesgipfeln“ in Mühlberg. Neben diversen Gesprächen mit dem Bergamt und Abgeordneten verschiedener Parteien organisierten Mitglieder des Vereins eine Infoveranstaltung mit ungefähr 100 Teilnehmern. Die Rechtsanwältin Ursula Philipp Gerlach referierte zum Thema „Welche Rechte haben wir“.

Förderverein Mittlere Havel e. V.

Neben der Bildungsfahrt zum Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. in Sachsen Anhalt beteiligte sich der Förderverein „Mittlere Havel e. V. am Havelbadetag.

Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch e. V.

Der Bau eines Stauwehres hatte die Wiedervernässung in Teilbereichen des Rhinluchs zum Ziel. In weiteren Aktionen wurde der Schutz von Amphibien gewährleistet. Ab September organisierten Mitglieder des Vereins das jährliche Kranichrastplatzmanagement. Es fanden wöchentliche Zählungen, Absperrungen von sensiblen Bereichen und Führungen von Besuchern statt. An Informationsständen konnten sich Besucher aufklären lassen.

Umweltgruppe Cottbus e. V.

Die Umweltgruppe hat durch die Unterstützung eines Mitgliedes aktiv in der der Kohlekommission der Bundesregierung mitgewirkt. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) klagte in Kooperation mit der Umweltgruppe Cottbus gegen den Tagebau Jänschwalde. Zusammen erwirkten sie am 1. September 2019 den Stillstand des Tagebaubetriebes. Zudem organisierten Mitglieder des Vereins diverse Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Waldspaziergang entlang der Kante des Tagebaues Jänschwalde und das Treffen „Alle Dörfer bleiben“ in Proschim.

Förderverein LSG Buschgraben/Bäketal e. V.

Im Mai lud der Förderverein LSG Buschgraben/Bäketal zum jährlichen Sensenkurs ein. Zuerst wurden verschiedenen Pflanzenarten auf der Wiese bestimmt und danach konnten die Teilnehmer die Grundlagen des Sensens erlernen. Der Förderverein informierte auf mehrere Naturkundlichen Wanderungen zu diversen Themen des Naturschutzes. Auf dem Bürgerfest zum dreißigjährigen Jubiläum des Mauerfalls konnten sich Interessierte am Infostand des Vereins über dessen Arbeit erkundigen.

Naturschutzgemeinschaft Döbern e. V.

Durch die Betreuung diverser Nistkästen durch Mitglieder der Naturschutzgemeinschaft wird Artenschutz konkret praktiziert. Der Verein unterstützt die Cottbuser Grundschulen durch aktive Teilnahme an den Projekttagen zum Thema Ernährung und Klimawandel.

Förderverein Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft e. V.

Der Förderverein ist derzeit Träger des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens (E+E-Vorhaben) „Erprobung geeigneter Maßnahmen zur Reetablierung von Characeen-Rasen in kalkreichen Seen des nordostdeutschen Tieflandes“ des Bundesamtes für Naturschutz. Weiterhin führt der Verein das Monitoring zu dem Naturschutzgroßprojekt „Uckermärkische Seen“ durch. Die Dokumentation im Rahmen des Monitoring bezieht sich auf schon realisierte Maßnahmen wie die Wasserrückhaltung und den Moorschutz. Auf den Eigentumsflächen des Vereins wird durch Waldumbau, Ackerkrautschutz und Wilde-Weide-Projekte deren naturschutzfachlicher Wert verbessert.

Mitgliedschaften

Die Grüne Liga Brandenburg e. V. ist Mitglied des Fördervereins „Haus der Natur“, der neben der Verwaltung des Hauses noch diverse Veranstaltungen organisiert.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e. V. (GeN) und in dem Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e. V..

Seit Juni 2010 begleitet unser Verband als Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ den Protest gegen die geplante Schweinemastanlage Hassleben in der Uckermark.

Unser Verein positioniert sich als aktives Mitglied des Bündnisses Agrarwende gegen Massentierhaltung. So protestierten Mitglieder des Grüne Liga Brandenburg e. V. auf der Großdemonstration gegen Massentierhaltung, am 19. Januar 2019 in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Beispielhaft für die inhaltliche Arbeit als Mitglied des IDUR soll die Anfrage zur Süderweiterung Kiessandtagebau Mühlberg Werk II genannt werden. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob die zuständige Behörde das geplante Erdstofflager ohne Umweltverträglichkeitsprüfung genehmigen kann.

Projekte

Das Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände betreibt ein Online-Tool, das in Kooperation mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) über mehrere Jahre von der Firma Zebra-Log entwickelt wurde. Dieses Tool konnte aus datenschutzrechtlichen Gründen nur teilweise für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden. So können sich interessierte Bürger über Beteiligungsverfahren in ihrer Region informieren. In einer internen Datenbank werden die Beteiligungsvorgänge sowie Stellungnahmen eingestellt und von unseren ehrenamtlichen Bearbeitern eingesehen bzw. online bearbeitet. Der Grüne Liga Brandenburg e. V. hat die Umsetzung softwaretechnisch sowie fachlich begleitet. Das aktuelle Online-Tool kann eine dauerhafte Archivierung der Unterlagen des Landesbüros nicht leisten. Die Entwicklung einer Archivierungsfunktion für das Online-Tool wurde wegen sehr hoher technischer Hürden und somit unverhältnismäßiger Kosten verworfen. Mit finanzieller Unterstützung des MLUL wurde die Software OSIRIS (Osnabrück Intelligent Research Information System) in den bestehenden Tool eingebaut. Der seit 2015 freigeschaltete Online-Beteiligungstool wurde im Berichtszeitraum von den aktiven ehrenamtlichen Naturschützern gut angenommen. Im Jahr 2019 stieg die Zahl der im internen Bereich des Online-Beteiligungstools angemeldeten Verbandsvertreter auf über 100 Benutzer. Da die Firma Zebra-Log, dem Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände den Vertrag gekündigt hat, musste ein neuer Programmierer gesucht werden. Dieser wird auf dem neu angeschafften Server für die Offline Archivierung der Alt- sowie zukünftiger Archivierungsvorgänge die vorhandene Maske umprogrammieren.

Klagen und Rechtsbehelfe

Im Ergebnis der Tagung zum Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten kooperierte der Grüne Liga Brandenburg e. V. mit dem NABU Landesverband Brandenburg, der Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e. V. aus Lünow bei Brandenburg an der Havel und einer Naturstiftung Kranichland. Rechtsanwalt Stähle hat die verantwortlichen Behörden aufgefordert, wegen des Spargelanbaus verwaltungsrechtlich aktiv zu werden. Durch die Ablehnung unseres Antrags stellte sich heraus, dass bisher keine der Anbauflächen im Gebiet je angezeigt wurden und somit nicht bekannt waren. Für die weiterführende Klage wurden alle Schritte eingeleitet und ein Widerspruch gegen den Bescheid eingelegt. Dieser ist bis zum heutigen Tage anhängig und noch immer nicht entschieden.

Der Grüne Liga Brandenburg e. V. legte in Ausübung der gesetzlichen Beteiligungsrechte Widerspruch gegen den Vorzeitigen Beginn zum Vorhaben „Erweiterung und Änderung Kiessandtagebau Altenau“ der Firma Berger Rohstoffe GmbH ein.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Tätigkeitsbericht 2018/2019

Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. nahm als anerkannte Naturschutzvereinigung in bewährter Weise die Beteiligungsrechte bei lfd. Planungsverfahren wahr. So wurden in den Jahren 2018/2019 über das Landesbüro der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. ca. 650 Vorgänge bearbeitet. Die fachlich und rechtlich fundierte Bearbeitung der lfd. Planungsverfahren bildet die Grundlage für die erfolgreiche Nutzung rechtsstaatlicher Mittel zur Qualifizierung bzw. Verhinderung von Vorhaben, die nachhaltig oder erheblich Natur und Landschaft beeinträchtigen können. Dieser konsequente Einsatz für Natur und Landschaft ist es, welcher der GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in den letzten Jahren den besonderen Respekt und die Achtung insbesondere der öffentlichen Planungsträger bzw. zuständigen Verwaltungen eingebracht hat.

So wurde z.B. der Bau des geplanten Hochwasserrückhaltebeckens im FFH-Gebiet "Bobritzschtal" beim Verwaltungsgericht Chemnitz gestoppt.

Ebenso gewonnen wurde von der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. der Prozess gegen das Landratsamt Vogtlandkreis und dessen Bau eines Radwegs im FFH-Gebiet „Elstertal“. Das Oberverwaltungsgericht in Bautzen erkannte zu Recht, dass dieser ohne entsprechende Plangenehmigungen errichtete Radweg keine Genehmigungsfähigkeit besitzt und deshalb gesperrt werden muss.

Gegen die geplanten Abholzungsmaßnahmen der Stadt Leipzig im Zuge der Umsetzung des Forstwirtschaftsplanes im Leipziger Auwald wurde Klage eingereicht. Seitdem schweigen die Kettensägen im Wald.

Der Prozess gegen den Bau einer Motorsportanlage im Lebensraum von Kreuzkröte, Kammmolch und Zauneidechse in Niedermülsen wurde ebenso fortgesetzt wie die Klage gegen den Betrieb/die Inbetriebnahme einer Wasserkraftanlage im FFH-Gebiet "Göltzschtal".

Landesweite Projekte

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. hat mit dem Naturschutzverband Sachsen e.V. im Jahre 2019 das Projekt „1000 Äcker für Insekten“ (siehe auch <https://www.1000aecker.de/>) ins Leben gerufen. Gegenwärtig konnten mit kooperierenden Agrarbetrieben bereits 172 Äcker für das praktische Insektenschutz-Projekt erschlossen werden.

Im Jahre 2018 wurde von der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverband Sachsen e.V. ein neues Veranstaltungsformat kreiert, welches einmal jährlich durchgeführt wird - das Sächsische Naturschutzforum (siehe auch <https://www.saechsisches-naturschutzforum.de/>). Das Forum dient getreu seiner ursprünglichen Bedeutung als "Ort der Volksversammlung" als Austauschplattform für aktive Naturschutzkräfte, unabhängig von parteipolitischen und behördlichen Vorgaben und damit als Podium für den "Naturschutz von unten".

Beispiele der praktischen Arbeit der Mitgliedsvereine

Die praktische Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. auch weiterhin in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitsreiter zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie
- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele der Mitgliedsgruppen haben ihren Tätigkeits-Schwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z.B. bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen.

Die Grüne Liga Hirschstein und der Naturschutzverband Sachsen z.B. konnten 2018 und 2019 ca. 8 km Hecken in ausgeräumten landwirtschaftlichen Flächen mit Unterstützung des lfd. Naturschutzförderprogramms der EU und des Freistaates Sachsen neu anlegen.

Im Jahre 2019 wurden auch drei Stillgewässer in einer Gesamt-Größe von ca. 11. 000 m², welche u.a. Lebensraum des stark gefährdeten Kammmolchs sind, in der Region Freiberg mit Mitteln der EU und des Freistaates Sachsen saniert und grundhaft in Stand gesetzt.

Der Naturschutz und Kunst – Leipziger Auwald e.V (kurz NuKLA genannt) veranstaltete vom 10. bis 12. September 2019 sein in der Öffentlichkeit vielbeachtetes 3. Auenökologiesymposium in der Alten Börse Leipzig. NuKLA thematisierte dabei auch 2019 öffentlich die forstlichen Maßnahmen der Stadt Leipzig im Naturschutzgebiet „Burgau“ bzw. im Waldgebiet „Nonne“, welches u.a. als FFH-Lebensraum der Mopsfledermaus ausgewiesen ist und sprach damit vielen Leipziger Bürgerinnen und Bürgern aus dem Herzen, die kein Verständnis für das Abholzen alter Laubbäume mit einem Alter von z.T. über 150 Jahren in „ihrem“ Auwald haben.

Mitglieder und Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind vor allem juristische Personen und im geringen Umfang Einzelmitglieder. Die Anzahl der Mitglieder ist konstant geblieben.

Besonders erfreulich ist für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. die Entwicklung in der Stadt Leipzig, wo der Verein Naturschutz und Kunst – Leipziger Auwald e.V. (NuKLA) das Vereinsprofil für die Öffentlichkeit pointiert transportieren kann.

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2018 und 2019 jeweils einmal zusammen. Die Veranstaltungen dienen der Stärkung des innerverbandlichen Zusammenhalts, dem Erfahrungsaustausch sowie dem persönlichen Kennenlernen unter den Akteuren.

Die im Jahre 2016 erfolgte Satzungsänderung, mit der u.a. die parteipolitische Neutralität der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. noch einmal besonders gestärkt wurde (siehe dazu auch: § 9 (2) Zur Wahrung der parteipolitischen Unabhängigkeit des Vereins können in den Landessprecherrat nur Personen gewählt werden, die keine parteipolitischen Wahlmandate bzw. Funktionen zum Zeitpunkt der Landessprecherwahl begleiten bzw. in den letzten 5 Jahren begleitet haben. Wird ein Mitglied des Landessprecherrates politisch in o.g. Sinne aktiv, so scheidet er innerhalb von 4 Wochen aus dem Landessprecherrat aus.) hat sich vollumfänglich bewährt.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein der nach dem Thüringer Naturschutzgesetz und dem Bundesnaturschutzgesetz ein anerkannter Verband ist. Er setzt sich für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege ein.

Die Mitgliederstruktur hat sich im Lauf der Jahre gewandelt. Waren es anfangs mehrheitlich Regionalvereinigungen aus Erfurt, Jena, Weimar, Suhl, Arnstadt, die den Landesverband geprägt haben, sind es heute Mitgliedsgruppen wie Zukunftsfähiges Thüringen, die GRÜNE Aktion Sachsen e.V., die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Mit der GRÜNEN LIGA Weimar gibt es weiterhin eine Regionalvereinigung im Landesverband. In den letzten Jahren gab es auch zunehmend Eintritte von Einzelmitgliedern, die keinen regionalen bzw. kommunalen Bezug zu einer Mitgliedsgruppe haben. Hinzu kommen die Mitglieder, die über die Streuobstwiesen-Sammelzertifizierung als Fördermitglieder in den Landesverband eintreten.

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist langjähriges Mitglied in folgenden Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- im EineWeltNetzwerk Thüringen,
- im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und der Landesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“
- Natura2000 – Station Possen-Wald

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich 2019 regelmäßig zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband

Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalvereinigung und Mitgliedsgruppen die Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde zu ca. 280 Verfahren informiert. In knapp 80 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde.

Auch 2019 haben wir die Bürgerinitiative Seifartsdorf bei ihren Aktivitäten zum Vorhaben Dolomitabbau/Erweiterung der Monoasbestdeponie Caaschwitz unterstützt. Seit mehr als 2 Jahren läuft das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B 247 Ortsumgehung Ferna und Ortsumgehung Teistungen. Der Landesverband hat die grenzübergreifende Bürgerinitiative bei schriftlichen Stellungnahmen und bei mündlichen Anhörungen 2019 unterstützt.

Der Landesverband ist mit je einer Person im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes vertreten. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalvereinigungen ebenfalls in den Naturschutzbeiräten vertreten. Mit ihrer fachlichen Kompetenz bringen sich die ehrenamtlich Tätigen engagiert ein.

Regelmäßig nimmt der Landesverband an den Sitzungen des ELER-Begleitausschuss zur Förderinitiative Ländlicher Raum Thüringen teil und bringt sich aktiv in die Diskussionen zur Umsetzung des Programms ein.

Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke

In den letzten zwei Jahren hat das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) zum Schutz der Thüringer Naturschätze mit europäischer Bedeutung ein Netzwerk von Natura 2000-Stationen eingerichtet. Die Natura2000-Stationen dienen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes. Sie sind in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammen. Durch fachliche Betreuung und professionelles Management sollen Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000 langfristig gesichert und damit der Erhalt des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleistet werden. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist seit 2016 Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke. Die GRÜNE LIGA Thüringen ist mit einer Mitarbeiterin in der Station vertreten. Sie ist angestellt beim Landschaftspflegeverband Mittelthüringen.

Im Zuständigkeitsbereich der Station liegen 18 FFH-Gebiete und fünf Vogelschutzgebiete, die projektbezogen betreut werden. Insbesondere der Schutz des Rotmilans, des Feldhamsters, den die Station als Wappentier gewählt hat, sowie Fledermausobjekte – vor allem Dachstühle in alten Bauernhäusern, Kirchen, aber auch Bergwerksstollen betreffen und die in ihrer baulichen Substanz gesichert werden müssen, gehören zu den Aufgabenbereichen der Station.

Kooperationspartner in der Natura2000-Station Possen-Wald

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist neben dem BUND Thüringen, der Naturstiftung DAVID, Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, Artenschutzgruppe Thüringen Gründungsmitglied der Natura2000-Station Possen-Wald. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Natura-2000-Station am Possen liegt auf der Bearbeitung der folgenden Themen liegen:

- Wald im Hinblick auf die Aspekte „Natura 2000 im Wald“, „Waldwildnis“, „Erholung im Wald“, „Waldnutzung“ und „kulturelle Waldfunktion“,
- Waldbiotopverbund, Wald-Offenland-Biotopverbund, landesweiter Biotopverbund,
- Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Naturpädagogik und

- Öffentlichkeitsarbeit.

Teilnahme an „Wir haben es satt“ – Demo

Im Januar 2019 haben wir gemeinsam mit vielen tausend anderen Teilnehmerinnen in Berlin für eine nachhaltigere Landwirtschaft, die für mehr Ressourcenschutz, artgerechte Tierhaltung und auskömmliche Arbeits- und Lebensbedingungen im ländlichen Raum steht, demonstriert. Der Landesverband hat einen Bus für 20 Teilnehmerinnen ab Weimar organisiert.

FlussFilmFest

Am 9. März 2019 hat der Landesverband gemeinsam mit dem Bundesverband das FlussFilmFest nach Thüringen geholt und in Weimar durchgeführt. Mit dem FlussFilmFest will die GRÜNE LIGA die Gesellschaft für den Zustand unserer Gewässer sensibilisieren. Die Filme berichten von der Bedrohung unserer Gewässer durch Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe - aber auch Abfälle von uns Menschen und will auf die schwerwiegenden Langzeitfolgen aufmerksam machen. Es wurden jedoch auch Filme vorgeführt, die Auswege und Lösungsansätze zeigen und Geschichten von erfolgreichen Protesten kleiner Gemeinden und Gruppen erzählen.

Streuobstwiesen erhalten - Neue Förderausrichtung

Zum Arbeitsschwerpunkt des Landesverbandes fanden 2019 wieder vielfältige Aktionen und Veranstaltungen statt. Mit einer ausführlichen Stellungnahme hat sich der Landesverband im Rahmen der Anhörung zum neuen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) ab 2021 geäußert und seine Vorstellungen zur Neuausrichtung der Förderung in Form eines Vortrages auf einer landesweiten Tagung im März 2019 vorgestellt.

Es wurden wieder Seminare zum fachgerechten Obstbaumschnitt und zwei Veredelungsseminare durchgeführt. Die Resonanz auf die Seminare ist Motivation, um an den Themen Wissenstransfer und fachgerechte Pflege intensiver zu arbeiten.

Ausbildungskurs „Streuobstfachwirtin in Thüringen“

2019 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihren Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirtin in Thüringen“ zum dritten Mal durchgeführt. Der Kurs umfasste 104 Unterrichtsstunden. Er begann im Februar und endete im Oktober mit einer Exkursion. Zehn Teilnehmerinnen aus ganz Thüringen haben an dem Kurs erfolgreich teilgenommen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus den Teilnehmerbeiträgen. Der Landesverband arbeitet daran, für den Kurs eine staatliche Anerkennung mit Abschluss: Geprüfter Berufsspezialist „Streuobstfachwirt“ zu erlangen.

Unternehmensgesellschaft arbeitet für den Naturschutz

Die 2011 vom Landesverband gegründete Unternehmensgesellschaft übernimmt alle wirtschaftlichen Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst stehen und unterstützt den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen.

2019 war ein ausgesprochen schlechtes Obstjahr, beide Mostereien waren unterdurchschnittlich ausgelastet. An 43 Tagen wurden ca. 80 t zu 48.000 Liter Saft von 500 Kunden verarbeitet. Neben den traditionellen Standorten gab es trotz des schlechten Obstertrages auch neue Standorte die mit den Mostereien angefahren wurden.

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes, das finanziell von der Thüringer Aufbaubank unterstützt wird, entwickelt die GL ObstNatur UG gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus der Landwirtschaft, Verarbeitung und dem Handel neue Produkte aus Thüringer Streuobst sowie eine Kommunikationsstrategie für die Vermarktung dieser Produkte.

2019 wurde die GL ObstNatur UG mehrfach aufgefordert, sich an Ausschreibungen für Landschaftspflegearbeiten zu beteiligen. Für einige Projekte haben wir den Zuschlag bekommen und haben mehrere 100 alte Apfel- und Kirschbäume am Ettersberg bei Weimar geschnitten. Im Rahmen dieser Pflegeprojekte kam es zu Kooperationen mit weiteren Landschaftspflegeunternehmen.



Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Der Verband setzt sich für Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen ein, unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege. Nähere Informationen unter: www.bdoel.de.

ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: www.eceat.de.

GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen. Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga die Rechtsform des Vereins zur Verfügung und organisiert die Buchführung. Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen. Die GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e. V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien. Entsprechend erfreut sind wir, dass im Jahr 2019 zwei neue Mitgliedsgruppen hinzugekommen sind:

- Waldlandschaftsgarten Seifersdorfer Tal – Diese Gruppe hat es mit einer ausführlichen Vorstellung schon in den späten Jahresbericht 2018 der GRÜNEN LIGA Dresden/oberes Elbtal geschafft.
- Steinkaufsfreunde

Ein Mitgliedsverein ist ausgetreten und war folglich 2019 nicht mehr im Regionalverband vertreten:

- deinHof – Solidarische Gemüsekoop Dresden

Die weiteren Gruppen, die 2019 dabei waren, sind: Projekt Streuobstwiesen, Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“, Regenwaldgruppe Ranoala, Tour de Natur, Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e.V., Boskoop, Umsonstladen und die tu umweltinitiative.

Letztes Jahr ging die Tour de Natur wieder über zwei Wochen (20. Juli bis 3. August) von Hamburg über das Wendland durch Mecklenburg-Vorpommern nach Rostock. Es gibt dazu noch keine Zahlen, aber während der Fahrt erstellte Blogberichte hier → <https://www.tourdenatur.net/blog2019> und außerdem einen Beitrag im Herbst-Pedalritter des ADFC Thüringen (Seite 15). Die Tour lädt alle Menschen – auch Euch, die ihr das hier lest! – herzlich ein, mitzufahren – es geht im Jahr 2020 von Münster über Ahaus nach Nijmegen (NL) und weiter ins Ruhrgebiet, zum Hambi und nach Köln. Termin ist 25. Juli bis 8. August, kürzere Zeitabschnitte ebenso möglich; weitere Details auf: <https://www.tourdenatur.net/tour2020>

Das Streuobstwiesen-Projekt und das Projekt Boskoop haben, wie alle Apfelwiesen in Dresden, mit dem Schädling Apfelwickler und der Trockenheit Probleme (immerhin gab es keinen Frost zur Apfelblüte) und sind sowieso in der schwächeren Phase der Alternanz. Der Ertrag war also niedrig. Die jahreszeitlichen Arbeitsschritte (Baumschnitt, Ernte, Pressen) wurden trotzdem wie jedes Jahr unter Beteiligung von Kindern und Erwachsenen vollzogen. Auf mehreren der Wiesen (mit und ohne Apfelbäume) konnte von der Möglichkeit der Beweidung durch Schafe Gebrauch gemacht werden, was sowohl für den Schäfer als auch für die nicht benötigte Mähmaschine ein Vorteil ist.

Die detaillierten Berichte werden ab Mitte/Ende April 2020 auf grueneliga-dresden.de abzurufen sein.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.



Blütenbunte Berg- und artenreiche Feuchtwiesen, Steinrückenlandschaften mit Wildobstvorkommen, bachbegleitende Erlenauwälder und steile Waldhänge – diese für das Osterzgebirge noch typischen Landschaftsstrukturen sind Ansporn und Wirkungsgebiet für die Grüne Liga Osterzgebirge e.V.. Zwischen Dippoldiswalde und Altenberg, Holzhau und Oelsen betreibt der Verein praktische Biotoppflege, naturschutzfachliche Projektarbeit, Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung dieser einzigartigen, über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft.

58 Mitglieder und mehrere hundert Naturfreunde –als aktive Unterstützer in der Biotoppflege oder Spender - ermöglichen diese Arbeit. Der Verein betreibt ein Büro in Dippoldiswalde sowie eine Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal, in der auch die meisten Naturschutzeinsätze stattfinden.

Reichlich zehn Hektar meist kleinteilige, schwer zugängliche und/oder steile, nur schwer zu bewirtschaftende Berg- und Feuchtwiesen werden durch den Verein gepflegt. Im Herbst wurde ein Teil der Flächen in meist händischer Arbeit entsprechend aufwendig gekalkt. Im Arbeitsfeld Gehölzpflege und Wildobsterhaltung wurden 2019 Heckenbereiche gepflegt sowie Bemühungen zum Erhalt des Wildapfels fortgeführt. Pflegemaßnahmen an in den Vorjahren ausgepflanzten Wacholdern wurden fortgeführt. Zwischen Cunnersdorf und Oberschlottwitz betreut der Verein eine alte Obstbaumallee („Alte Eisenstraße“ - Foto) mit inzwischen über einhundert Nachpflanzungen: weitere Neupflanzungen, Jungbaumpflege und Jung-sowie Altbaumschnitt, Randstreifenmäh und Obsternte sind hier die Aufgaben im Jahresverlauf. Eine Herausforderung für den Erhalt der Jungbäume stellte die lang anhaltende Trockenheit im Spätsommer sowie die Nachwirkungen des vorausgegangenen Sommers dar. Der Verein organisierte acht Naturschutzeinsätze für freiwillige Helfer, darunter das zweiwöchige Heulager mit über einhundert Teilnehmern, das einwöchige grenzübergreifend durchgeführte deutsch-tschechische HeuHoj-Camp sowie das einwöchige Schellerhauer Studentenpraktikum mit einem bunten Teilnehmerkreis mehrerer Kontinente, sowie mehrere Wochenendeinsätze.

Im Rahmen der „Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“ werden unter Koordination und Projektleitung der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. durch Gebietsbetreuer Artdaten aus 16 FFH-Gebieten und 6 SPA-Gebieten erfasst und dokumentiert sowie naturschutzfachliche Defizite aufgezeigt.

Die Internetseite www.osterzgebirge.org als Themenplattform zu Natur und Naturschutz für das Osterzgebirge wird weiterhin überarbeitet, erweitert und aktualisiert. Monatlich erscheint das „Grüne Blättl“ als Artikel- und Terminsammlung zu umweltrelevanten Themen des Osterzgebirges, als Printausgabe und pdf-Datei zum eigenen Download.

Gemeinsam mit Schülern des Gymnasium Altenberg wurden Naturschutzeinsätze zur Wiesenpflege sowie –im Rahmen eines deutsch-madagassischen Regenwaldprojektes- Pflanzeinsätze durchgeführt. Umweltbildungsmaßnahmen im Themenbereich Streuobst mit einem Cunnersdorfer Kindergarten wurden fortgesetzt und ausgebaut. Die Grüne Liga ist Mitglied der „Naturschutzstation Osterzgebirge e.V.“ und ist in dieser Hinsicht insbesondere im Bereich Umweltbildung aktiv. Der Verein präsentierte sich auf mehreren Naturmärkten der Region und konnte dort seine Arbeit vorstellen und für den Erhalt der Osterzgebirgsnatur werben. Als Mitgliedgruppen der Grünen Liga Osterzgebirge sind das Umweltzentrum Freital sowie die Johannishöhe Tharandt tätig.

Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 –also nunmehr vor 26 Jahren - aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 30 Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffraubbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: www.grueneliga.de/gesteinsabbau

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de